

Vaisakhbrief



Brief Nr. 4 / Zyklus 20 – 23. Juli bis 23. August 2006 – ॐ

Inhalt

Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	2
Botschaft für den Monat Löwe ॐ	3
Botschaft des Lehrers • Eine seltsame Dimension des Gedächtnisses.	4
Lord Krishna • Gîtâ-Upanishade	5
Meister CVV • Der Abstieg	6
Botschaft von Lord Maitreya • Sprecher überall, Schüler nirgendwo	7
Botschaft von Meister Morya • Maruvu Maharshi — Śanti, Praśāntī.	9
Botschaft von Meister Kût Hûmi • Devâpi Maharshi — Kooperation – der Weg . . .	11
Botschaft von Meister EK • Erscheinen und Verschwinden des Weges.	12
Vidura • Lehren der Weisheit	13
Shirdi Sai • Worte der Weisheit — Das Geheimnis	14
Botschaft von Śrî Râmakrishna • Pfad des Wissens – Jnâna Yoga	15
Jüngerschaft • 4. Die Wiederkunft Christi	16
Drei Seiten für Jugendliche • Ethik, MITHILA Editorial 5 und Nr. 1	18
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 22	21
Wege der Synthese	22
Einleitung aus dem englischen Buch THE STEPS OF SILENCE (Teil 5).	26
Die Planeten im Monat Löwe 2006	31
Kalenderdaten	32
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
OM	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Gebet für das Jahr *

**Wash Karma in space.
On the deep blue slate
paint ever-elevating colours,
ever at the feet of the Master
in the *Vaiśākha* valley.**

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Löwe-Vollmond am 9. August 2006 um 12⁵⁴ Uhr MESZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

* Die deutsche Übersetzung und der Kommentar aus dem englischen Buch OCCULT MEDITATIONS von Master K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam, wurden im Vaisakhbrief Wid-der 19/12 vom März 2006 gegeben.



Botschaft für den Monat Löwe

Individualität, Selbstachtung, selbstbewusste Wesensart, Autorität, Reinheit, Geradheit und Großmut sind die Eigenschaften des Zeichens Löwe. Mit Hilfe dieser Eigenschaften sammelt die Löwe-Persönlichkeit Macht in sich und versucht die Untertanen zu regieren. Solche Machtanhäufung in der eigenen Persönlichkeit lässt einen Löwe-Menschen manchmal arrogant werden. Deshalb schaut er auf die Untertanen herab. Er teilt die Macht nicht. Julius Cäsar ist ein sehr gutes Beispiel für eine Löwe-Persönlichkeit. Ohne es zu merken, verursachen Löwe-geprägte Persönlichkeiten bei gewissen stillen Menschen Leid. Löwe-Menschen sind überaus selbstbewusst und wünschen sich daher, im Mittelpunkt jeder Situation und jeder Begebenheit zu stehen. So ist der Löwe im Wesen seiner Persönlichkeit.

Die Löwe-Seele kann erreicht werden, wenn sich die Charakterzüge der Löwe-Persönlichkeit umwandeln und zur Dezentralisierung der Macht führen. Da Löwe-Menschen eine hohe Selbstachtung haben, müssen sie auch andere respektieren und sogar achten. Sie müssen nicht nur lernen, Macht zu teilen, sondern auch ihre Mittel und Reichtümer zu teilen. Ihre Autorität und die entsprechenden Anweisungen müssen sie zu freundlichen Vorschlägen umwandeln. Von Natur aus sind Löwe-Personen voller Liebe, aber sie bringen sie nicht so häufig zum Ausdruck wie Krebs-Geborene. Sie brauchen es auch nicht so oft zu tun wie die Krebs-Geborenen, aber gelegentlich eine bewundernde und schätzende Anerkennung würde ihre Mitarbeiter positiv stärken.

Wenn die genannten Umwandlungen durch die Jüngerschaft geschehen, werden Löwe-Personen zu bewundernswerten Führern, die edle Ziele erreichen können. Zurzeit geht Saturn durch das Zeichen Löwe, und diese Situation bietet um so mehr die Gelegenheit für eine Veränderung zum Besseren. Nicht nur Löwe-Persönlichkeiten müssen in dieser Weise arbeiten, sondern alle Aspiranten, die die oben genannten Persönlichkeitsmerkmale haben. Möge der große Meister Saturn für die notwendige Toleranz sorgen.



Botschaft des Lehrers

Eine seltsame Dimension des Gedächtnisses

Das menschliche Denken erinnert sich fortwährend an Leute, die es liebt oder ablehnt. Oft ist es so, dass das Denken sich mehr an jene erinnert, die es nicht mag, als an jene, die es liebt. Ablehnung scheint im Gedächtnis für Stetigkeit zu sorgen, während Liebe keine derartig strenge Beständigkeit zu haben scheint.

Für göttliche Umwandlungen wird fortwährende Erinnerung an das Göttliche empfohlen. Man kann sich durch intensives Verlangen, Freundlichkeit, Liebe, Hingabe, Angst oder Hass an das Göttliche erinnern. Unter all diesen Möglichkeiten ist Hass in der Stetigkeit der Erinnerung besonders hartnäckig. Alle, die sich an das Göttliche erinnern, scheint das Göttliche aufzunehmen, ungeachtet der Methoden, die sie dabei anwenden. Dies ist eine neue Dimension des Göttlichen. Sie wurde vom Herrn anschaulich vorgeführt, als er als *Krishna* inkarnierte.

Wie auch immer wir uns dem Feuer nähern, das Feuer verzehrt uns. Wodurch auch immer ein Eisenstück in die Nähe eines Magneten gerät, der Magnet verschlingt es. Genauso nahm auch *Krishna* jene in sich auf, die ihn pausenlos ablehnten. Damit ehrte er das Prinzip der 'stetigen Erinnerung'. Wichtig scheint daher die Erinnerung zu sein, aber nicht der Weg, auf dem man sich erinnert.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



Der *Yoga*-Pfad wurde von Mir, dem ICH BIN, den planetarischen Wesen durch das hierarchische System der Sonne, den *Manu* (das solare Denken) und das menschliche Denken übermittelt. Im Laufe der Zeit wurde dieser *Yoga* entstellt und verlor seinen Wert. Dies führt das menschliche Denken zum Rätsel seines Lebens.

Der *Yoga*, von dem Ich spreche, ist der *Yoga* selbstlosen Handelns. Selbstloses Handeln ist wahres Opfer (*Yagna*). Wenn man sich solch selbstloser Tätigkeit widmet, offenbart sich das Licht des Wissens. Als der Mensch anfang, sich auf die Früchte der Taten auszurichten, öffnete er die Türen zu seinem individuellen *Karma* und dem entsprechenden Schicksal. Das Schicksal führt in den Teufelskreis von Ursache und Wirkung.

Für Menschen, die im Netz von Ursache und Wirkung gefangen sind, besteht der einzige Fluchtweg darin, einfach nur das zu tun, was getan werden muss. Eine Tätigkeit sollte in der Verantwortung gegenüber dem Leben begründet sein. Die Ergebnisse einer Handlung können nicht ihre Grundlage darstellen. Das erfordert Mut und Überzeugung. Der Pfad ist nur für jene, die diesen Mut besitzen und deren Überzeugung stark genug ist.

Verlangen kann keine Handlungsgrundlage sein. Jede Handlung muss im Hinblick auf Pflicht und Verantwortung überprüft werden. Handelt jemand auf der Grundlage der Verantwortung, dann gehorchen ihm seine Sinne. Handelt jemand auf der Grundlage des Verlangens, machen ihn seine Sinne abhängig. So lautet das Gesetz. Man kann das Verlangen nicht töten, aber man kann es durch das Sieb der Verantwortung filtern. Solange dies nicht möglich ist, gibt es keinen Pfad und keinen *Yoga*, wie sehr man dies auch von sich behaupten mag.



Meister CVV

Gespräche

Der Abstieg

Durch den Halley'schen Kometen stieg die Wassermann-Energie in mich hinab. Innerhalb von zwei Monaten nahm ich diese Energie in mir auf. Sie ermöglichte mir auch, die ursprüngliche Geschichte kennen zu lernen. Dieses Wissen schenkte mir eine reine Erinnerung. Das ursprüngliche Wissen offenbarte mir ebenfalls den Ursprung des *Prâna*, der Lebenskraft. Deshalb konnte ich eine Verbindung zur reinen Erinnerung und der Fülle des *Prâna* herstellen. Im Wassermann-Zeitalter beschlossen diese beiden, erneut herabzukommen, um die Lebewesen emporzuheben. Ich wurde vom Göttlichen dazu auserwählt, diesen Abstieg und die entsprechende Erhebung durchzuführen. Infolgedessen wurde ich zum Mittel, zum Träger der ursprünglichen Erinnerung und des ursprünglichen *Prâna*.

Ich habe diese Verantwortung übernommen und übermittle das Wissen und die Lebenskraft an jene, die mir folgen. Zu gegebener Zeit werden auch sie zu Trägern, die ursprüngliches *Prâna* und ursprüngliches Wissen übermitteln. Das Ergebnis ist Unsterblichkeit und Selbst-Verwirklichung. Somit behandelt die Energie, die durch mich fließt, das *Prâna* und lehrt den *Yoga*, um die Menschen umzuwandeln, so dass sie ihre essentielle Unsterblichkeit, ihren ursprünglichen Status und ihren ursprünglichen Namen erkennen. Dies ist, wie ich es sehe, der Zweck des Herabkommens der Wassermann-Energie.

Botschaft von Lord *Maitreya*



Sprecher überall, Schüler nirgendwo

Wo es keine Inspiration gibt, ist kein Unterrichten möglich. Wer inspiriert ist, kann unterrichten. Uninspirierte Leute können nicht unterrichten. Wenn jemand nicht hungrig ist, kann man ihm nichts zu essen geben. Bekommt jemand etwas zu essen, der keinen Hunger hat, führt das zu Verdauungsbeschwerden. Genauso hat der Unterricht unerwünschte Auswirkungen bei Leuten, die nicht ausgerichtet sind und nicht genügend Feuer der Inspiration haben.

Unser Weg ist nicht zu inspirieren, sondern jene zu führen, die inspiriert sind. Die Inspirierten sind wie die Hungrigen, die das Licht der Weisheit und den *Yoga*-Pfad suchen. Sie missbrauchen die Weisheit nicht, sondern machen sie in überaus passender Weise nutzbar und gelangen zur Erfüllung. Weder verkaufen sie die Weisheit auf den Märkten, noch ziehen sie jene heran, die nicht bereit, unvorbereitet oder abgeneigt sind.

Unklug sind jene Lehrer, die versuchen zu inspirieren und zu führen. Ohne es zu wissen, laden sie sich unerträgliches Gepäck auf, das sie dann am Hals haben. Solche Lehrer gehen durch ihre Abhängigkeit, die sie gegenüber den Schülern entwickeln, unter. Inspirierte Schüler sind wie Vögel mit Flügeln, die losfliegen, wenn ihnen der *Yoga*-Pfad gezeigt wird. Die Uninspirierten sind wie kriechende Schlangen, die um den Lehrer herumlungern oder in seiner Nähe herumstehen und ihn durch ihre Abhängigkeit belasten. Wer als Lehrer oft die Schüler um sich sammelt, verfällt häufig der Illusion, die Rolle eines *Gurus* zu spielen. Dies ist der Weg in die Abhängigkeit, aber kein Weg zum Licht und zur entsprechenden Befreiung.

Kostbare Gegenstände werden nicht von Straßenhändlern verkauft. Genauso können kostbare Gegenstände nicht unreinen, abgeneigten oder unvorbereiteten Personen gegeben werden. Alles Kostbare muss sorgfältig, mit Hingabe und Verehrung gehütet werden. Dies ist eine sehr, sehr große Verantwortung. Weisheit soll nur jenen gelehrt werden, die glühend nach ihr verlangen.

Heute treten in der Welt zu viele Missionare für Gott auf, die nicht mit der Weisheit arbeiten, die ihnen gegeben wurde. Zu schnell sind sie dabei, Unterricht zu geben und die leichtgläubige Öffentlichkeit um sich zu versammeln. Da sie selbst nicht mit der Weisheit gearbeitet haben und sofort zu lehren anfangen, tun ihre Schüler das Gleiche. Auf diese Weise gibt es heute zu viele Sprecher und zu wenig echte Nachfolge.



Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –



Śânti, Praśânti

Im Sanskrit gibt es zwei verschiedene Wörter, um den Frieden in der Welt und den Frieden im Menschen zu bezeichnen. Das eine ist der äußere Frieden und das andere der innere Frieden.

- *Śânti* wird der äußere Frieden und
- *Praśânti* wird der innere Frieden genannt.

Der innere Frieden bleibt von äußeren Ereignissen unberührt. Im inneren Tempelraum spürt man nichts von den äußeren Unruhen. Folglich besteht *Praśânti*, der innere Frieden, ungeachtet der Anwesenheit oder Abwesenheit von *Śânti*, dem äußeren Frieden. Der innere Frieden wird auch *Divya Śânti*, göttlicher Frieden, genannt. Also sollte *Śânti* von *Praśânti* unterschieden werden. In der Welt wird *Śânti* häufig gestört, aber *Praśânti* bleibt davon unberührt. Wer wahrhaftig meditiert, verwirklicht *Praśânti* als erstes Geschenk solcher Meditation. Der Wohnort von *Praśânti* existiert beständig und unerschütterlich im innersten Raum des Herzens.

Wer *Praśânti* sucht, sollte deshalb sein Denken mit Hilfe der Atmung oft in den Raum der Gedanken führen und nach dem inneren Raum suchen, um *Praśânti* zu begegnen. Der Mensch sollte erkennen, dass der Frieden in ihm verborgen ist, weil er etwas Wertvolles ist. Es ist dumm, ihn im Äußeren zu suchen. Um Frieden zu finden, muss man daher nach innen gehen. Man braucht nicht auszusteigen oder hinaus in die Berge oder Wälder zu gehen.

In den Schriften wird die äußere Welt mit einem Korb voller Frösche verglichen. Ständig springen die Frösche aus dem Korb, dann sammelt

man sie wieder ein und setzt sie in den Korb. Dieses Spiel setzt sich endlos fort. Wenn man gerade einen Frosch aufgelesen und in den Korb gesetzt hat, springt schon der nächste heraus. Während man ihn aufsammelt, springt schon wieder ein anderer Frosch heraus. Genauso gibt es auch im äußeren Leben immer das eine oder andere Problem, das für Unruhe sorgt, während andere Probleme sich gerade klären.

Die Seher waren tiefgründige Beobachter des menschlichen Lebens, und so empfahlen sie, dass man mehr nach *Praśânti* als nach *Śânti* suchen solle. Wer *Praśânti* sucht, gewinnt an Tiefe, aber wer *Śânti* sucht, bleibt oberflächlich. Der erste Schritt zur Jüngerschaft besteht darin, *Praśânti*, dem inneren Frieden, näher zu kommen.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Kooperation – der Weg

Scheinbar ist Kooperation leicht. Kooperation ist eine seltene Tugend, aber sie stellt den Zugang zur Jüngerschaft dar. Immer wenn wir über Kooperation sprechen, nehmen die Suchenden dies zwar auf, aber sie verstehen nicht, was sie damit anfangen sollen. Meistens erwarten sie Kooperation von anderen. Aber wir lehren nicht, von anderen Kooperation zu erwarten, sondern Kooperation anzubieten. Heutzutage warten die Leute in den Gruppen auf Kooperation und werden enttäuscht. Um solche Enttäuschung zu überwinden, muss man Kooperation anbieten. Wer sie erwartet, neigt häufig dazu, jene zu beschimpfen, die nicht mit ihm kooperieren. Jeder beklagt sich, dass die anderen nicht kooperieren. Man sollte innehalten und nachdenken, ob man selbst mit anderen kooperiert. Wer nicht weiß, wie er seine Kooperation anbieten soll, wird nicht als Bruder bezeichnet. Er begreift die Bruderschaft überhaupt nicht.

Wenn man sagt, dass andere nicht kooperieren, entspricht dies dem Zustand der psychischen Gefangenschaft in der eigenen Persönlichkeit. Befreiung aus diesem Gefängnis ist nur möglich, wenn man lernt, Kooperation anzubieten. Unerfahrene Leute sollten mit den Erfahrenen kooperieren, und die Erfahrenen sollen jenen, die ihre Kooperation anbieten, Tätigkeiten übertragen und sie leiten. Dies ist der einzige Weg, auf dem sich Bruderschaft ereignen kann.

Wer lernt zu kooperieren, wird auf diesem Weg eine weitere Tugend erlernen: Geduld. Sie führt ihn wiederum zum Einbeziehen und Akzeptieren der Gesichtspunkte anderer. Dies erweitert seinen gedanklichen Horizont und lässt ihn unterschiedliche Standpunkte verstehen. Solches Verstehen führt ihn dann zur Vision. Nur solche Visionäre können Gruppen führen.



Botschaft von Meister *EK*

Erscheinen und Verschwinden des Weges

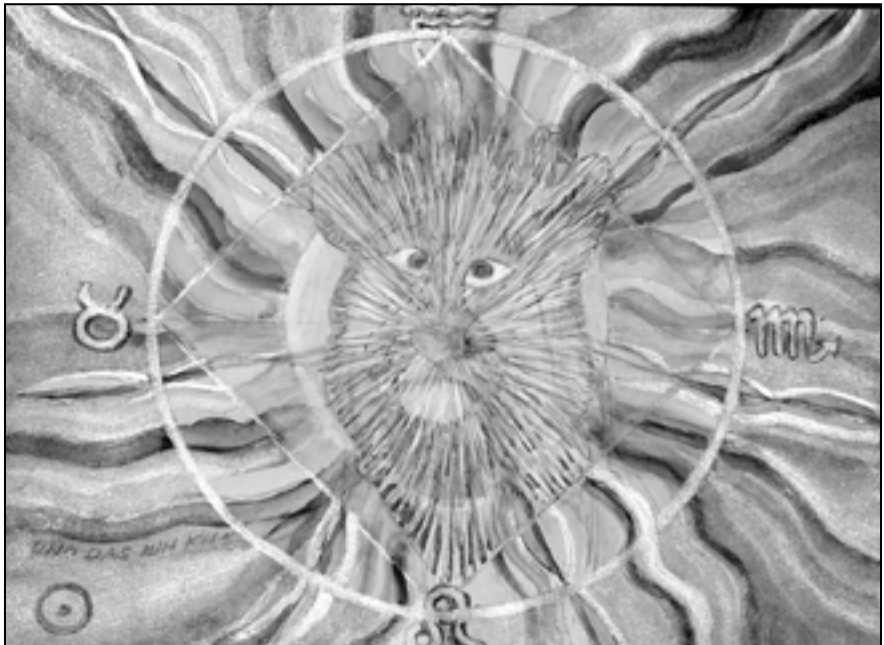
Mut, Unterscheidungsvermögen, Reinheit des Denkens und Stille sind angeborene Qualitäten eines Aspiranten, der an der Tür der Einweihung zur Jüngerschaft steht. Sie sind das Ergebnis der Taten guten Willens, die im vergangenen Leben geleistet wurden. Guter Wille, der in die Tat umgesetzt wird, führt den Menschen auf den Weg. In dem Maße, wie er seinen guten Willen unter Beweis stellt, macht er auch Fortschritte. Für jene, die böse Absichten hegen oder arglistig sind, hört der Weg unvermutet auf.

Vidura

Lehren der Weisheit



In aller Kürze gesagt, ist *Dharma*:
„Was du nicht willst, dass man dir tu',
das füg auch keinem andern zu“.



'Löwe' von Peter Gronemeyer



Shirdi Sai

Worte der Weisheit

Das Geheimnis

Wer zu Füßen des Meisters stirbt,
wird in die Form des Lichtes auferstehen und ewig leben.
Nur die, die dazu geeignet sind, erhalten diese Gelegenheit.

Wenn ein Mensch, eine Kuh, eine Krähe, ein Hund oder
selbst ein Tiger stirbt und dabei in die Augen des Meisters schaut,
wird die Seele in den Meister hineingezogen und
im Licht und nicht in der Materie wiedergeboren.

Darin liegt das Geheimnis, zu Füßen des Meisters zu sterben.

Botschaft von Śrī Râmakrishna



Pfad des Wissens – *Jnâna Yoga*

- *Jnâna Yoga* ist die Vereinigung mit Gott durch Wissen. Das Ziel des *Jnâni* ist, *Brahman*, das Absolute, zu erkennen. Er sagt: „Dies nicht“, „dies nicht“ und lässt auf diese Weise eine unwirkliche Sache nach der anderen außer Betracht, bis er zu einem Punkt gelangt, an dem jedes *Vichara* (Unterscheidungsvermögen) zwischen dem Wirklichen und dem Unwirklichen aufhört und *Brahman* im *Samâdhi* erkannt wird.
- Wissen (*Jnâna*) unterscheidet sich in Art und Größe von Person zu Person. Zuerst gibt es das *Jnâna* oder Verstehen der weltlichen Menschen, der gewöhnlichen Sterblichen. Dieses Wissen ist nicht stark genug. Man kann es mit dem Leuchten einer Lampe vergleichen, die nur das Innere eines Zimmers erhellt. Das *Jnâna* eines *Bhakta*, eines Frommen voller Hingabe, ist ein stärkeres Licht. Es kann mit dem Mondlicht verglichen werden, das die Dinge draußen und drinnen erkennen lässt. Doch das *Jnâna* eines *Avatâra* ist noch stärker und kann mit der Sonne verglichen werden. Er ist die Sonne des göttlichen Wissens, deren Licht die angehäufte Unwissenheit ganzer Zeitalter vertreibt.

Jüngerschaft

4. Die Wiederkunft Christi

Die Idee von der Wiederkunft Christi kommt in den Lehren der meisten Glaubensrichtungen vor, und die Weissagungen, die man in den Schriften zu diesem Ereignis findet, werden sich schließlich als wahr herausstellen. Gegenwärtig haben wir einen Punkt in der Entwicklung, Sehnsucht und Vorbereitung erreicht, an dem die Wiederkunft Christi unvermeidlich geworden ist, und wir können zu Recht einen tiefen Optimismus entwickeln. Nichts kann sein Erscheinen aufhalten, und er wird der gebotenen Gelegenheit nicht den Rücken kehren. Er, auf den alle Menschen warten, wird kommen, und er wird nicht Christ, Hindu, Buddhist, Muslim oder Jude sein, sondern zu allen Menschen überall gehören. Seine Mission ist weit schwieriger als früher. Infolge der Entwicklung der Menschheit muss jetzt der Intellekt des Menschen angesprochen werden, nicht nur sein Herz, wenn jene Schritte gemacht werden sollen, die den Absichten Gottes rascher einen konkreten Ausdruck geben.

Christus kommt, um die Arbeit zu vollenden, die er begonnen hat:

- die Heilung der Völker, wie es in der Bibel heißt, und
- die Fehler und falschen Darstellungen der Menschen bei der Auslegung seiner Worte zu berichtigen.

Seine Hauptaufgabe ist die Errichtung des Reiches Gottes zu beschleunigen, das spirituelle Reich rechter menschlicher Beziehungen in jedem Bereich menschlichen Lebens voranzubringen. Mit dieser Arbeit hat die Menschheit bereits begonnen. Dies wird einen furchtbaren Widerstand der Kräfte des Bösen in der Welt hervorrufen – der Kräfte der Trennung, des Egoismus, des Hasses und der grausamen Härte. Es wird ein Angriff sein, der durch die Kräfte des Guten unfehlbar niedergeworfen wird. Das Wiedererscheinen Christi ist gewiss. Dann wird er in großem Stil die derzeitige Struktur der Religion, Wirtschaft, Politik und der Theologien der Wissenschaft niederreißen. Christus wird den menschlichen Geist aus dem Grab des Materialismus wieder zum Leben erwecken und das Zeitalter der Liebe, Einheit und Harmonie einleiten.

Unfehlbar kann und wird Christus am Ende des Jahrhunderts kommen,

- wenn ein gewisses Maß an Frieden durch rechte Beziehungen wiederhergestellt wurde,
- wenn das Prinzip des Teilens und Zusammenarbeitens die wirtschaftlichen Angelegenheiten regelt,
- wenn die religiösen und politischen Gruppen angefangen haben, ihr Haus zu reinigen und
- wenn die Menschen überall energisch für Bruderschaft, Gerechtigkeit und Freiheit arbeiten.

Christus wird auf drei Arten kommen:

- Er wird körperlich anwesend sein,
- er wird seine Jünger in der ganzen Welt bei ihrer Arbeit, rechte Beziehungen herzustellen, inspirieren und führen,
- er wird überall in den Herzen der Menschen kommen, und der Christus in ihnen wird geboren werden.

Sein Kommen wird der Welt neue Hoffnung geben, weil er neue Liebe und Mitgefühl, neue Erleuchtung und Offenbarung bringen wird. Im Äußeren wird er Gottes Plan auf Erden leiten und den Menschen ermöglichen, mit größerem Verstehen zu arbeiten. Die Menschheit wird in größeres Licht, in bessere menschliche Beziehungen, in neues Glück fortschreiten und den spirituellen Sieg erringen.

Drei Seiten für Jugendliche

Ethik*

Der im Stillen verrichtete Dienst an den Weisen
führt zu unaussprechlicher innerer Harmonie
und äußerem Glanz im Leben.



Editorial aus der monatlichen Website**

JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 5)

Liebe Jugend

Die Weisheit, die mit den Himmelskörpern (Planeten) in Verbindung gebracht wird, ist Weisheit von größtem Interesse. Es ist nützlich, ihre Qualitäten, abgesehen von ihrer Größe, Durchmesser etc. zu verstehen.

☉ Die Sonne schenkt Leben und Bewusstsein. Die Sonnenstrahlen am Morgen verleihen ein erfrischendes Leben und Bewusstsein. Wenn möglich, seht Euch die goldenen Sonnenstrahlen an, damit sich unsere Lebensqualität verbessert.

☾ Der Mond steht mit unserem Denken in Zusammenhang. Mondlicht ist wie Silber, während das Sonnenlicht am Morgen golden ist, wirkt das Sonnenlicht am Nachmittag wie diamanten. Das Mondlicht beruhigt das Denken. Habt Ihr jemals den Vollmond und sein Licht beobachtet? Geht in einen Park, einen Garten oder in den Wald, um die Schönheit des Mondlichtes zu erleben.

♂ Mars ist ein Planet, der Kraft übermittelt. So sieht auch dieser Planet am Himmel rötlich aus. Mars herrscht über das Blut in uns und auch über unsere Fähigkeit, uns tapfer zur Wehr zu setzen, um etwas zu kämpfen und etwas zu widerstehen.

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE DOCTRINE OF ETHICS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

** Siehe www.jugendforum-mithila.de, Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

☿ Merkur ist der Planet, der sich sehr nah um die Sonne bewegt. Unterscheidungsvermögen ist seine Qualität. Er hilft uns zu erkennen, was richtig und was falsch ist. Er ist das höhere Denkvermögen, das uns führt.

♃ Jupiter ist der größte Planet des Sonnensystems. Auch bezüglich Wohlwollen und Gutmütigkeit ist er der Größte. Jupiter verleiht uns Weisheit. Aus dem Kreis derjenigen, die wissend sind, ist er der am höchsten geschätzte Planet. Jupiter verursacht Ausdehnung des Bewusstseins. In Indien wird Jupiter in der Form eines Elefantenkopfes verehrt, um Weisheit zu empfangen und Ausdehnung im Leben zu erlangen. Die Kinder und Jugendlichen mögen eine Vielfalt an Symbolen mit Elefantenköpfen. Sie nennen dieses Symbol *Ganesha*. Jupiter leuchtet honigfarben.

♀ Die Venus ist der schönste und strahlendste Planet am Himmel. Ihre Farbe ist hellblau. Venus schenkt Annehmlichkeiten, Trost, Freude und freudige Erfahrungen. Die Mythologie besagt, dass Venus die ältere Schwester unserer Erde ist. Venus übermittelt Strahlen beschützender Liebe. Venus schenkt auch Unsterblichkeit durch die Disziplin, die *Yoga* genannt wird.



MITHILA (Nr. 1)

Liebe Jugend

Wisst ihr, dass der Mensch das einzige Geschöpf ist, dem die Sprache gegeben wurde? Sie ist ein göttliches Geschenk. Dieses Geschenk ist nicht nur ein Privileg, sondern auch eine große Verantwortung. Man muss weise mit ihm umgehen.

Die Sprache hat Auswirkungen. Wenn sie richtig benutzt wird, schenkt sie dem Sprechenden und dem Zuhörenden Energie. Wird sie verkehrt benutzt, kann sie den Sprechenden und den Zuhörenden vernichten. Sprache ist Alchimie. Ihr könnt Wunder wirken, wenn ihr richtig sprecht.

Die Sprache gilt als richtig, wenn sie folgende Eigenschaften hat:

- Die Worte, die ihr zum Sprechen wählt, müssen rein sein. Eine saloppe Umgangssprache bringt verantwortungslose Energien und unregelmäßige Gewohnheiten.

- Die Sprache sollte wohltuend, freundlich und positiv sein. Sie magnetisiert die Umgebung. Unfreundliche Worte zerstören die Atmosphäre, die Zuhörer und die Sprecher.
- Die Sprache sollte nicht manipulieren. Manipulierende Worte bauen im Sprechenden Konflikt auf. Heute leben viele Menschen im Konflikt. Der Grund dafür ist, dass sie mit ihren Worten manipulieren.
- Man sollte nicht reden, wenn es nicht notwendig ist. Worte sind wertvoller als Reichtum.
- Wenn ihr dazu neigt, mehr zu sprechen als nötig, läuft dies darauf hinaus, dass ihr vergesst, was ihr zu tun habt. Nutzloses Sprechen vernechtet die Energien in euch und ihr werdet weniger effektiv.
- Sprecht weniger und tut mehr.
- Schweigen ist der Normalzustand, und Reden ist der dynamische Zustand. Wenn es nicht erforderlich ist, dass ihr etwas sagt, dann schweigt.





Editorial Nr. 22 von Dr. K. Parvathi Kumar

im monatlichen PARACELSUS – HEALTH & HEALING Nr. 10/II*

**Bakterien – die Auswirkung,
aber nicht die Ursache**

Im Wesentlichen sind die gegenwärtigen Theorien über die Entstehung von Krankheiten und die Erkennung von Bakterien und Keimen richtig.

Doch die Bakterien sind eine Folge und keine Ursache. Die Ursache liegt in der Geschichte des Planeten und der Menschheit verborgen. Man sollte bedenken, dass der Mensch und der Planet Millionen von Jahren alt sind. Die Zivilisationen

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
Tel.: +41-554220779, Fax: +41-554220780, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

reichen bis ins atlantische und lemurische Zeitalter zurück, das von der okkulten Wissenschaft mehr als 15 Millionen Jahre zurückdatiert wird. Der Mensch kann 18 Millionen Jahre und der Planet 30 Millionen Jahre zurückverfolgt werden. Es gab Zeiten, in denen die Menschen eng mit Tieren, Pflanzen und Gestein zusammenlebten. Sie hatten eine intensive Beziehung zu den drei niederen Naturreichen. Auf diese Weise lebten und liebten sie und machten Erfahrungen. Aus verschiedenen Umwelten konnten die menschlichen Körper vieles aufnehmen, das weiterhin einen Teil der Zellen im physischen Körper bildet. Ihre Vergangenheit brachte den Menschen und ihren Körpern Anfälligkeiten und eingewurzelte Neigungen ein.

Somit sind die physischen Körper, in denen die Menschen leben, aus sehr alter Materie aufgebaut, und die Körpersubstanz ist von der Geschichte des Menschen und des Planeten belastet. Für den Menschen und die Wissenschaft stellt das immer noch etwas Unerklärliches dar.

Die Menschen leben in dem Irrtum, dass alle alten Rassen frei von Krankheit, Verunreinigung und ungesunden Lebensbedingungen waren. Jene Rassen hatten ihre eige-

nen Verunreinigungen, ungesunden Lebensbedingungen, ungesunden Gewohnheiten und die daraus resultierenden Krankheiten. In den Anfängen der Rassen herrschte große Unwissenheit, so dass es zu falschen Paarungen, wahllosen Geschlechtsbeziehungen und einer Unmenge Perversitäten kam, die verschiedene Bakterien, Keime und andere Organismen entstehen ließen. Diese sind die Auswirkungen menschlichen Handelns in der Vergangenheit. Deshalb sollte klar sein, dass es auf dem Planeten keinen vollkommen gesunden physischen Körper geben kann.

Ein Zitat aus einer alten Schrift lautet: „Die Erde forderte ihren Tribut für die Entweihung und Verunreinigung durch die Menschen. Erde zu Erde: Lebendige Formen verschmelzen miteinander in der Erde und nehmen von der Erde. Auf diese Weise drang Übles in die unverdorrene Reinheit der uralten Mutter ein. Tief im Boden liegt das Übel und tritt von Zeit zu Zeit in den Formen hervor. Nur Feuer und Leiden kann die Mutter von dem Übel reinigen, das die Kinder ihr angetan haben.“ Die Bakterien sind die Auswirkung jenes Übels, und sie werden heute als Ursache betrachtet.

Wege der Synthese

von Carmen Santiago Garcia und Martha Paillet

Wenn wir über Wege der Integration sprechen, dann meinen wir jene Wege, denen die heilige Geometrie folgt und beispielsweise auch ein Magnet. Betrachten wir sie von einem bestimmten Standpunkt aus, erscheinen sie vielleicht chaotisch, doch von einem umfassenderen Blickwinkel aus sehen wir, dass sie Figuren von solcher Schönheit bilden wie die Formen der Wasserkristalle, nur mit mehr Volumen.

Die Wege der Synthese sind wie kristallene Gebilde, und sie wiederholen sich von den größeren zu den kleineren. Wir durchfahren diese Konstruktionen. Dies sind die Wege, auf denen die Söhne der Menschen zu Söhnen der Sonne werden.

In diesem Universum ist der Wille Gottes ein Magnet der Liebe. Je näher man der Synthese kommt, desto mehr wird man vom Willen Gottes umfasst. Man hat das Gefühl, auf einem Pfad der Liebe zu gehen, der unüberwindliche Anziehungskraft besitzt. Alles wird zu einem ungeheuer großen, pulsierenden Herzen. Dieser Weg der Synthese gleicht dem, was auch im Blutkreislauf geschieht. Dort läuft das gesamte Blut zum Herzzentrum und kehrt von hier mit neuem Leben zurück.

Wer zum Herzen des Ashrams der Synthese geführt und darin aufgenommen wurde, gestaltet von da an seine Arbeit ganz neu. Rechtliches, Politisches, Ökonomisches, Gesellschaftliches werden miteinander verbunden und sind nun eins. Im Herzen des *Ashrams* ist alles in einem Punkt zusammengeführt, und alle Aspekte sind eins. Dieser Punkt wird von einem höheren Licht beeinflusst und wird schließlich zu jenem Punkt, in dem man stirbt und wiedergeboren wird. Jede Form, die diesen Punkt erreicht, wird zu einem sich auflösenden Gefüge. Es kann sich umwandeln, berichtigen und selbst aufbauen. Die einfachste Möglichkeit, dies auszudrücken ist: Man stirbt und wird wiedergeboren, ohne durch den Mutterschoß zu gehen. (Das sagte auch Christus zu Nikodemus). Dies gilt für alle Arten von Formen, für Institutionen, Nationen und Personen.

Eine Anzahl von Personen, die die richtige Geometrie bilden, bieten ihr präzises *Mandala* dem *Ashram* an, und dieses *Mandala* lässt die Form

ins Zentrum des *Ashrams* der Synthese fließen, das alles in sich aufnimmt. Wenn jene Energie zurückkommt, ist sie vollständig umgewandelt. Auch im menschlichen Herzen gibt es dieses Prinzip, denn es kann absorbieren und umwandeln. Es hat mit bestimmten magischen Ritualen zu tun, die Meister Jesus durchführen konnte, nachdem er sich auf jene Pfade der Synthese begeben hatte.

Wären wir beispielsweise in der Lage, eine Stadt in jenen Punkt im Zentrum des *Ashrams* der Synthese zu versetzen, würde jene Energie jede Form an jenen Punkt zurückführen, an dem sie entstand oder geboren wurde. Dann stehen diese Formen unter magnetischen Strukturen oder Magneten der Liebe und können jegliche Abweichung berichtigen. Eine Form stirbt und wird als neue Form wiedergeboren. So etwas kann im Zentrum des *Ashrams* der Synthese geschehen. Es kann eine neue Zivilisation erscheinen lassen, ohne die vorhergehende zu zerstören.

Was kann man tun, wenn heute alles vom Weg abgekommen ist, verdreht ist und in die falsche Richtung läuft? Die Formen müssen ins Zentrum des *Ashrams* der Synthese an einen neutralen Punkt gebracht werden, wo unter Tausenden von Möglichkeiten entschieden wurde, wie die Formen aussehen sollten. In jenen Punkt, den Punkt der 'Entscheidung' und Fürsprache, können wir sogar unser aktuelles Leben legen und zu jenem Punkt aufsteigen, wo die Eizelle befruchtet wurde, um auf dieser Existenzebene eine Form anzunehmen. Man kann sogar zu einem noch höheren Punkt zurückgehen, wo die Seele beschloss, auf diesem Planeten eine Form anzunehmen, und man kann auch noch darüber hinausgehen. Je höher man geht, desto höher sind die Möglichkeiten der Richtigstellung.

Alle Formen haben zu einem bestimmten Zweck Gestalt angenommen, und deshalb sind sie göttlich. Niemand wird es wagen, einen Knoten oder eine Sperre ohne eindeutige, göttliche Absicht zu bilden. Diese Formen lassen selbst das Aller dichteste zu einer feinstofflicheren Erscheinung zurückfinden. Seelen haben beschlossen, in Gruppen und mit bestimmten Zielen zu kommen und zu inkarnieren, um sich mit einer Energie zu vermischen, die an einem bestimmten Ort fehlt. Die Formen, die diese Vermischung ermöglichen, sind Gebilde, so wie sie auch im Körper vorhanden sind. Sie sind wie winzige Partikel, die durch das Blut zirkulieren, in Organe eintreten und sie wieder verlassen, bis sie die innersten Organe erreichen.

Wenn wir von oben die verstreuten Gebäude einer Stadt sehen könnten, durch die die Stadt sich aufbaut, würden wir eine Menge Informationen bekommen – wenn wir nur lernen könnten, auf diese Weise zu sehen. Dadurch werden wir für die Erlösung der unvollkommenen Formen arbeiten können. Bis wir mehr gelernt haben, ist der einzige Weg, dies jetzt zu tun, die Formen im Herzen zu absorbieren und zu einem Punkt der Gabelung mitzunehmen. An diesem Punkt findet eine Veränderung statt, und wenn die Form zurückkehrt, ist sie nicht mehr so, wie sie vorher war. Auf diese Weise kann man den Zustand einer Stadt, einer Organisation oder einer Nation verändern. Jedes Mal, wenn man dies tut, sollte man sich für den Bereich, den man absorbieren will, entscheiden und auch, zu welchem Punkt der Gabelung man gehen möchte, um die Absorption durchzuführen. Von dem Weg der Integration, den man erreicht, und von dem Punkt, an den man etwas zurückführen kann, hängt es ab, wie umfangreich die Umwandlung wird.

Dies sind die unendlichen Wege der Integration oder der Synthese. Sie umfassen eine Vision der Formen in elf Dimensionen. Sobald man darüber in der dreidimensionalen Welt spricht, reduziert man die Elf auf Drei. Es ist sehr schwer auszudrücken. Ebenso sollte man in Betracht ziehen, dass die Formen nicht statisch, sondern in ständiger Bewegung sind. Sie rotieren und rücken woanders hin, und in dieser Bewegung zeichnen sie unendlich viele verschiedene Formen und Figuren. Sie verbinden sich mit anderen Körpern, die auch in zirkulierenden Strömen fließen wie der Blutkreislauf, aber sie bestehen nicht aus Blut, sondern aus Synthese.

Aus dieser Perspektive kann man sagen, dass alles, was unsere Ebene erreicht, sich selbst wie eine Strichzeichnung zum Ausdruck bringt. Zum Beispiel sehen wir eine gezeichnete Skizze von Meister Saint Germain, und dann sehen wir ihn als Herrn der Zivilisation. Was ist das für ein Unterschied!

Warum versuchen wir das zu sehen, was so riesengroß und vieldimensional ist? Auf diese Weise können wir unsere Begrenzungen und unseren Ring 'überschreite-mich-nicht' in jeder unserer Dimensionen durchbrechen und durch den *Ashram* der Synthese aufsteigen. Dieser *Ashram* ist die Ausdrucksform eines sehr großen *Ashrams*, den wir mit dem Namen CVV anrufen, den Herrn der solaren Zivilisation, dessen gezeichnete Skizze Meister CVV ist.

Die Frage, die man sich selbst stellen muss, ist: Von welchem großen Wesen bin ich die gezeichnete Skizze?

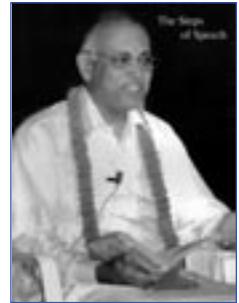
Wenn jeder atomare Teil der Menschheit, jeder Mensch erkennen kann, was er oder sie zum Ausdruck bringt, wird die Kraft so groß sein, dass sie die Tätigkeiten mit Bewusstsein imprägnieren wird, und es wird sich eine Umwandlung ereignen, die die Menschen, die Formen und einfach alles umfasst.



Einleitung

(Fortsetzung Teil 5)*

„*Śraddhâvan Labhate Gnânam*“ –
 „Wer Glauben und Vertrauen hat,
 gelangt zum Wissen“,
 lautet ein Ausspruch
 von Lord *Krishna*.



6. Praktische Anwendbarkeit

Er ist ein sehr praktischer Meister, der nicht zu viele Denkmodelle pflegt. Nie erlaubte er sich, ein Projekt oder Programm in Angriff zu nehmen, das über seine Vorstellungskraft, Fähigkeit oder Einsicht hinausging, und nie hegte er unpraktische Pläne oder Programme. Auch jenen, die ihm folgen, empfiehlt er niemals irgendein unpraktisches *Sâdhana* (spirituelle Übung), sondern er berät jeden entsprechend seiner Befähigung und Begabung, die Dinge praktisch anzugehen. Das Wissen, das er vermittelt, ist auch für die praktische Anwendung und nicht nur zum Hören gedacht.

Sein praktisches Wesen kommt in seiner Handhabung von Projekten zum Ausdruck, die ganz verschiedenen Zwecken dienen. Mit praktischem Verständnis macht er Pläne für eine schöne Hütte in Kodur, einem kleinen Dorf in Indien, und er gestaltet eine internationale Organisation in der Schweiz, den WTT. Nie drängt er seine Anhänger zu irgendwelchen

* Übersetzung aus dem englischen Buch *THE STEPS OF SILENCE*, das anlässlich des 60. Geburtstages von Master K. Parvathi Kumar vom Verlag Dhanishta, Visakhapatnam herausgegeben wurde. In Fortsetzungen erscheinen Auszüge aus diesem Buch.

unpraktischen Dingen. Wenn andere Leute unpraktische Ideen vorschlagen, schweigt er. Aus eigener Anschauung weiß ich, dass er seit 1977 der Arbeit von Meister EK die praktische Anwendbarkeit gab.

7. Stetigkeit

Der Meister ist ein wahrer Ritualist, der über viele Jahre im selben Geist und mit gleich bleibendem Rhythmus die Aktivität des guten Willens fortführt. Was er beginnt, das bringt er auch zum Abschluss. Nichts lässt er auf halbem Wege liegen. In ihm fand Meister EK eine großartige Stütze, auf der er seine Arbeit begründen konnte. In Bezug auf seine Arbeit und die Organisation des WTT baute er auf Meister KPK, der für Meister EK ein vertrauensvoller Verwalter war. Meister KPK setzte die Arbeit von Meister EK fort und verbreitete sie ohne fremde Hilfe innerhalb von 21 Jahren in der ganzen Welt. Für eine solche Leistung benötigt man Stetigkeit des Bewusstseins. Er besitzt diese Qualität, und Meister EK erkannte dies auf den ersten Blick.

Wenn Meister KPK mit einem Projekt beginnt, hat schon vorher in seinem *Buddhi* die entsprechende Entwicklung eingesetzt. Er organisiert die Menschen und Materialien und manifestiert die Arbeit in aller Stille zur rechten Zeit. So ist er als ein Meister der Manifestation bekannt geworden.

Auf diese Weise ist die Gesellschaft Zeuge der ungeheuren Aktivität geworden, die ihn umgibt.

Seine 41 Reisen ins Ausland (bis November 2005), seine Rituale, seine Zeitschriften und sein Unterricht sind herausragende Beispiele für den Begriff 'Stetigkeit'.

8. Intelligenz, Intuition

Die akademische Laufbahn von Meister K. Parvathi Kumar war brillant. Er gewann Goldmedaillen und stellte an der Andhra Universität einen Rekord auf, der bis heute nicht gebrochen wurde. Von Kindheit an war er der Lieblingsschüler seiner Lehrer, und er gilt auch als Lieblingskind DER LEHRER.

Sein geistiges Fassungsvermögen ist so schnell und wach, dass er jedes berufliche oder spirituelle Thema in einer neuen Dimension erfassen kann, die andere Köpfe gar nicht ermessen können. In jedem Buch, in jedem Schriftstück und in jeder heiligen Schrift versteht er auch das, was

zwischen den Zeilen steht. Deshalb kann er in seinem einzigartigen Stil auch vieles erklären, was nicht niedergeschrieben wurde. Wenn er über wichtige Themen spricht, steigt er zu den hohen Ebenen empor, nimmt das Thema in sich auf, kommt dann auf die Ebene einer durchschnittlichen Zuhörerschaft herunter und erklärt das Thema. Auch aus diesem Grund schätzen wir seine überfließende Brillanz.

Nie gebraucht er seine Geisteskraft gegen das Gesetz oder *Dharma* oder gegen irgendeinen Menschen. Stets macht er von seiner Intelligenz nur rechtmäßigen Gebrauch. Nie setzt er seine Intelligenz im Zusammenhang mit seinen Anhängern zu seinem eigenen Vorteil ein, sondern für ihre Verbesserung und ihren Fortschritt. Seine Intelligenz wurde hauptsächlich für die Förderung vieler guter Arbeiten zum Nutzen der Gesellschaft und für die Förderung des wirtschaftlichen, sozialen und spirituellen Wohlergehens der Personen in seiner Umgebung benutzt.

Weit und breit wird seine Geisteskraft von vielen Spitzenfunktionären geschätzt, die ihm in seinem Beruf begegneten. Sogar internationale Akademiker, Volkswirtschaftler und überzeugte High-Tech-Anhänger schätzen ihn. Seine Art, irgendein typisches Thema oder Problem darzustellen ist absolut herausragend und erstaunlich. Man kann ganz einfach sagen: Er kann sehen, was andere nicht sehen können. Seine Geisteskraft verbindet er stets mit Güte: „Möge Tugend die Stärke meiner Intelligenz sein. Dies war die Richtlinie von Meister EK.“ Im Leben von Meister Parvathi Kumar finden wir sie veranschaulicht.

9. Konzentration

Seine Konzentration auf einen Menschen, einen Gegenstand, ein Thema, einen Vorgang oder die Erledigung einer Tätigkeit ist so scharf und präzise, dass ihm nicht einmal Kleinigkeiten entgehen. In dieser Hinsicht ist er ein Adler. Seine genaue Beobachtung eines Fehlers ist so direkt und schnell, dass es die Leute um ihn in Erstaunen versetzt. Er ist ein wirklich guter Beobachter und Zuhörer. Seine Konzentrationsfähigkeit gleicht der von *Arjuna*, dem Helden des *Mahâbhârata*.

In seinen Gebeten konzentriert er sich ausschließlich auf das Gebet. In seiner Andacht konzentriert er sich ausschließlich auf die Andacht. Wenn er schreibt, ist er nur auf das Schreiben konzentriert. So konzentriert er sich vollständig auf jede Aktivität, mit der er gerade beschäftigt ist.

Während er sich auf eine bestimmte Sache konzentriert, lenkt er nie zu irgendetwas anderem ab, egal was es auch sein mag. Wenn er anderen zuhört, konzentriert er sich auf den Sprecher und beobachtet, welche Haltung und Absicht dieser beim Sprechen hat. Dabei hört er auf die Trompete des Herzens und nicht auf die Zunge, die Verwirrendes spricht.

Selbst beim Essen konzentriert er sich auf das Essen und genießt den Geschmack. Auch während er sich die Schuhe zubindet, lässt er sich nicht ablenken. Diese Konzentrationsfähigkeit ermöglicht es ihm, in der Gegenwart zu bleiben und präzise zu handeln. Nicht nur bei wichtigen Ereignissen ist er derart konzentriert, sondern auch in kleinen Dingen wie beim Zubinden der Schuhe, beim Eincremen der Schuhe mit Schuhcreme, beim Kämmen der Haare usw. Trotzdem ist er beim allem sehr entspannt.

Navanîtam

.../wird fortgesetzt



Gruppenaktivität

Śrî K. Parvathi Kumar wird im Oktober 2006 einer Einladung aus Namibia folgen und vom 18.-20.10. in Namibia und vom 21.-23.10 in Johannesburg/Südafrika ein Seminar geben. Dank der Verbindung von Christina Ambach mit einer Gruppe aus Namibia konnte dieser Kontakt hergestellt werden.

Weitere Einzelheiten können über Christina Ambach erfragt werden. Ihre Email-Adresse lautet: dem_frieden_dienen@web.de

Hier ist das Einladungsschreiben aus Namibia:

Namaskârams Master K. Parvathi Kumar

Namibia macht mit Riesenschritten enorme Fortschritte, die uns wie eine Zeitverkürzung vorkommen. Der Wachstumswille trägt ein unbegrenztes Potential in sich. In allen Bereichen unseres Landes entfaltet sich ein zunehmendes Bewusstsein von dem, was uns zu unserem Wachstum,

fehlt, um unsere letztendlichen Ziele zu erreichen. Der Wunsch nach gesundem, wirtschaftlichem Wachstum entfaltet sich. Wir möchten eine Wirtschaft, in der es genug für alle gibt. Aber wie können wir dorthin gelangen?

In einer sich entwickelnden Gesellschaft steht Bildung und Erziehung an erster Stelle. In dieser Hinsicht ist eine rechte Führung von größter Dringlichkeit. Die Strukturen der Schulsysteme scheinen sich aufzulösen. Junge Führungskräfte, die an die Spitze kommen, wissen, dass Veränderungen geschehen müssen, aber sie sind sich nicht sicher, in welche Richtung sie sich bewegen sollen. Wie kann man ein dauerhaftes Bildungssystem erschaffen, das beständig und nützlich für alle ist?

Für alle Namibier würde es eine große Ehre sein, wenn Sie unsere Einladung, unser Land zu besuchen, annehmen. Von noch größerer Wichtigkeit wäre es, wenn Sie Ihre Weisheit über die folgenden Themen mit uns teilen würden:

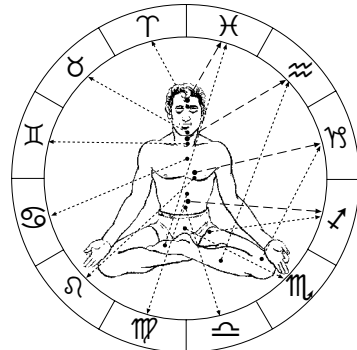
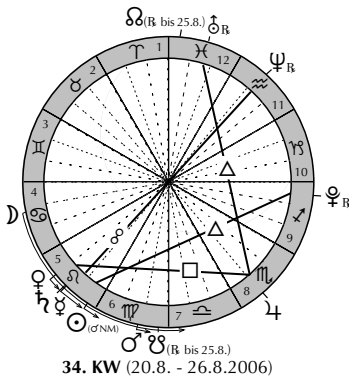
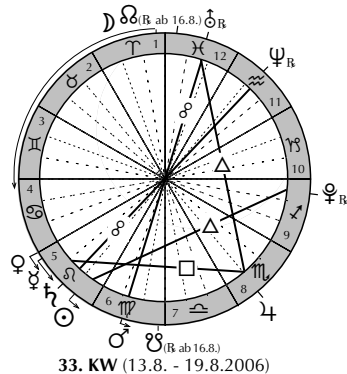
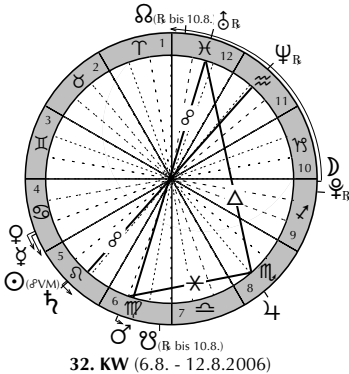
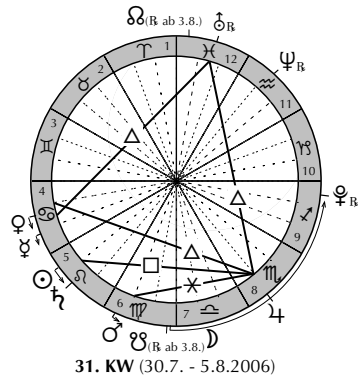
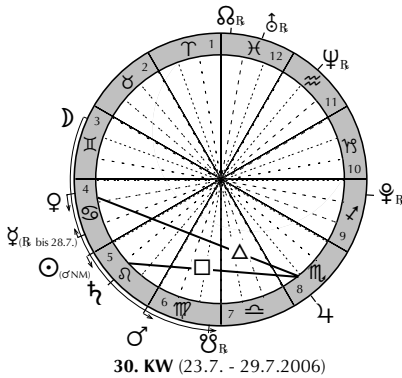
1. Bildung und Erziehung
2. Wirtschaftliches, kulturelles und gesellschaftliches Wohlergehen

Wir sind Ihnen zutiefst dankbar für Ihre Bereitschaft, unser Land zu besuchen, und wir wissen, dass Ihr Besuch einen bleibenden Eindruck auf das Land und seine Menschen insgesamt hinterlassen wird.

In Dankbarkeit und Freude

Schwester Hilka und Rosi

Die Planeten im Monat Löwe 2006



Entsprechungen von Körper und Tierkreiszeichen

ÂDITYÂYA CHA SOMÂYA, MANGALÂYA BUDHÂYA CHA
GURU ŠUKRA ŠANIBHYA SCHA, RÂHAVE KETAVE NAMAHA

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Juli/August 2006

23.07.	01:18	☉ → ♌ / die Sonne geht in das Zeichen Löwe	
	☉	☉ in ♌ – jeden Dienstag (25.07., 01.08., 08.08., 15.08., 22.08.): <i>Kontemplation über den Einfluss hierarchischen Geldes durch Lakshmi, die Mutter der Herrlichkeit</i>	
		☉ in ♌ – jeden Freitag (28.07., 04.08., 11.08., 18.08.): <i>Kontemplation über die Weltmutter im Herzzentrum</i>	
24.07.	05:30	Neumondphase beginnt	☉ 01°07' ♌ / ☽ 19°07' ♀
	☽	Löwe-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über die Weltmutter im Herzzentrum und Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	
25.07.	06:31	● Löwe-Neumond	☉ 02°07' ♌ / ☽ 02°07' ♌
01.08.	21:56	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 09°26' ♌ / ☽ 03°26' ♀
	♂	(Ende 23:25 am 02.08.)	
04.08.	Geburtstag von Meister CVV		
05.08.	00:03	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 12°23' ♌ / ☽ 12°23' ♀
	♃	<i>Kontempl. über Lord Maitreya im Herzzentrum</i> (Ende 23:07 am 05.08.)	
08.08.	16:09	Vollmondphase beginnt	☉ 15°54' ♌ / ☽ 03°54' ♀
	♂	Das neue Vaisâkh-Fest: <i>Kontemplation über die Hierarchie, über die Linie Lord Krishna, Lord Sanat Kumâra und Lord Maitreya</i>	
09.08.	12:54	○ Löwe-Vollmond	☉ 16°44' ♌ / ☽ 16°44' ♀
	♀	13:47	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt ☽ 17°17' ♀
		21:00 <i>Dhanishtha-Meditation</i> (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 11:09 am 10.08.)	
11.08.	Geburtstag von Madame Blavatsky und Meister EK		
15.08.	Geburtstag von Śrî Aurobindo		
	♂	16:32	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 22°38' ♌ / ☽ 16°38' ♀
		<i>Geburtstag von Lord Krishna und Meister MN</i> (Ende 15:18 am 16.08.)	
18.08.	14:30	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 25°26' ♌ / ☽ 25°26' ♀
	♀	<i>Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum</i> (Ende 14:56 am 19.08.)	
22.08.	19:01	Neumondphase beginnt	☉ 29°28' ♌ / ☽ 17°28' ♌
	♂	Jungfrau-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	
23.08.	08:22	☉ → ♍ / die Sonne geht in das Zeichen Jungfrau	
	♀	☉ in ♍ – 1. bis 14. abnehmende Mondphase: <i>Kontemplation über die Pitris</i>	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit),

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2006/2007«, The World Teacher Trust,

Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln, Mail: info@worldteachertrust.org